

Goldmünzen des 19. und 20. Jahrhunderts

Teil 3: Der britische Sovereign und Halfsovereign – die wohl bekanntesten Goldmünzen der Welt

Im 17. und 18. Jahrhundert war in Großbritannien die Guinea als Goldmünze im Umlauf, deren Wert anfänglich 20 Schillinge, später 21 Schillinge betrug. Am Anfang des 19. Jahrhunderts stieg der Wert der Guinea sogar bis zu 30 Schillingen. Diese Entwicklung bewirkte unter anderem, dass 1813 ein neuer Münzmeister, William Pole, an der Royal Mint (Königliche Münzstätte) in London eingestellt wurde, der das Münzwesen Großbritanniens völlig neu ordnen sollte.

Während dieser sogenannten „Great Recoinage“ (1813-1816) zog die Prägeanstalt aus dem „Tower“ von London aus und bekam ein neues Gebäude in der Nähe des „Tower Hill“. Dort wurden moderne Münzpressen, von James Watt und Matthew Boulton entwickelt, installiert.

Die Guinea wurde letztmals 1813 geprägt, um die Truppen des Herzogs von Wellington, der in den Pyrenäen (Gebirge zwischen Frankreich und Spanien) gegen Napoleon (Kaiser von Frankreich) kämpfte, zu bezahlen.

1817 wurde schließlich der „Sovereign“ als neue Goldmünze im Wert von 20 Schillingen eingeführt.

Allerdings war der Name „Sovereign“ nicht neu, da eine Goldmünze mit diesem Namen bereits 1489 unter König Henry VII. geprägt wurde. Diese Münze zeigte auf der „Wertseite“ einen Schild über der Tudor-Rose und auf der Bildseite den Monarchen, also den „Sovereign“, auf einem Thron sitzend. Von diesem Bildnis wurde der Name der Münze abgeleitet. (Abb. 1)



Abb. 1: Henry VII., Sovereign 1489

Wenngleich auch hier die Rede von einer „Wertseite“ ist, so muss man bei den englischen Goldmünzen beachten, dass diese keine eindeutige Wertangabe aufweisen. Ihr Nominalwert wird lediglich über die Größe und das Gewicht der Münze definiert. Trotzdem sind alle Goldmünzen Großbritanniens gesetzliches Zahlungsmittel.

Für den Geldumlauf wurden zwei Größen des Sovereigns verwendet: Der ganze Sovereign (= 1 Pound bzw. Pfund) und der halbe Sovereign (Halfsovereign = 1/2 Pound). Darüber hinaus existieren noch weitere englische Goldmünzen im Wert von 2 Pounds (2 Sovereigns) und 5 Pounds, die in der Regel jedoch in Sets und sehr kleiner Auflage emittiert wurden.

Übersicht über die Gewichte und Maße des Halfsovereigns und Sovereigns:

Halber Sovereign		Ganzer Sovereign	
Gewicht	3,994 Gramm	Gewicht	7,988 Gramm
Durchmesser	19,30 mm	Durchmesser	22,05 mm
Reingehalt	916,66 / 1000	Reingehalt	916,66 / 1000
Feingewicht	3,6575 Gramm	Feingewicht	7,315 Gramm
Karat	22	Karat	22



Abb. 2: Bulgarische Ikone St. Georg

Für den ersten neuen Goldsovereign im Jahre 1817 wurde der Italiener Benedetto Pistrucci als Graveur verpflichtet, der den heiligen Georg im Kampf mit dem Drachen als Münzmotiv vorschlug, um damit an den Sieg der englischen Truppen (symbolisiert durch „St. Georg“) über Napoleon („Drache“) im Jahre 1815 zu erinnern. (Abb. 2)

Der heilige Georg, der ca. 303 n.Chr. starb, erlangte durch die Legende vom Kampf mit einem Drachen, der die Stadt Lybia bedrohte, große Berühmtheit. Seit dem 14. Jahrhundert ist St. Georg der Schutzpatron Englands, obwohl es historisch gesehen keinen Bezug zwischen dem heiligen Georg und England gibt.

Trotzdem wurde Pistrucci's Bildnis kennzeichnend für die englischen Goldmünzen, denn bis heute – im Jahr 2006 – wird dieses Motiv noch immer für englische Goldsovereigns verwendet.

George III. (bis 1820)

Von 1817 bis 1820 wurde der erste (neue) Sovereign unter König George III. (Abb. 3) im Gewicht von 7,98 Gramm mit einem Gold-Feingehalt von 916,6/1000 geprägt. Diese Münze zeigt auf der Rückseite George III. als König mit Lorbeerkranz nach römischen Vorbild, umgeben von der Inschrift: GEORGIUS III. D.G. BRITANNIAR. REX F.D. Ausgeschrieben heißt die Inschrift: „Georgius III. Dei Gratia, Britanniarum Rex, Fidei Defensor.“ (George III., König der Briten von Gottes Gnaden und Verteidiger des Glaubens).



Abb. 3: George III.

Die Wertseite zeigt St. Georg im Kampf mit dem Drachen und den Schriftzug „Honi soit qui mal y pense“ (Ein Schelm, wer Böses dabei denkt), der das Motto des ältesten und höchsten englischen Ordens, des Hosenbandordens, darstellt. (Abb. 4) Diesem Orden gehören neben dem Monarchen noch 24 Ritter an und er wurde 1348 von König Eduard III. gegründet.



Abb. 4: George III., Sovereign 1820



Abb. 5: George III., 1/2 Sovereign 1820

Von diesem Goldsovereign wurden zwischen 1817 und 1920 6.518.037 Exemplare geprägt.

Auch ein halber Sovereign mit einem Gewicht von 3,99 Gramm (916/1000 Gold) wurde in diesem Zeitraum geprägt, allerdings mit einem gekrönten Wappen anstelle des St. Georg-Motives auf der Vorderseite. (Abb. 5) Von dem halben Sovereign (Halfsovereign) verließen 3.145.526 Münzen die Royal Mint.

George IV. (1820-1830)

George IV. (Abb. 6) folgte seinem Vater 1820 auf den Thron, nachdem er bereits seit 1811 als Prinzregent regierte, da sein Vater ab diesem Jahr wegen einer fortschreitenden Geisteskrankheit seinen Amtsgeschäften nicht mehr nachkommen konnte.

Zu Beginn der Regentschaft wurden Goldsovereigns mit dem Bildnis St. Georgs im Kampf mit dem Drachen geprägt (1821-1825), allerdings nun ohne den Schriftzug „Honi soit qui mal y pense“ auf der Vorderseite. Die Auflage des Goldsovereigns betrug in diesem Zeitraum ca. 23.346.918 Exemplare. (Abb. 7) Da aber die Gravurarbeiten für englische Münzen seit Jahren der Familie Wyon vorbehalten waren, gab es öfter Streitigkeiten zwischen William Wyon, dem „rechtmäßigen Erben“ der Familie Wyon, Benedetto Pistrucci und dem Münzmeister der Royal Mint.



Abb. 6: George IV.



Abb. 7: George IV., 1 Sovereign 1822

Schließlich setzte William Wyon seine Interessen durch und verbannte 1825 das St. Georgs-Motiv von den Sovereigns, ebenso wie die römische Darstellung des englischen Königs.

Die Sovereign-Münzen des Jahres 1825 zeigen zwar teilweise noch St. Georg mit dem Drachen, aber einige zeigen bereits ein völlig neues Design mit einem gekrönten Wappenschild, das von dem französischen Graveur Jean Baptiste Merlen entworfen wurde und aus den einzelnen Wappen von England (2

mal), Schottland und Irland sowie mittig aus dem Wappen von Hannover zusammengesetzt wurde.

Die Bildseite wurde ebenfalls erneuert und zeigt ein neues Porträt von König George IV., ohne römischen Lorbeerkranz und mit verkürzter Umschrift. (Abb. 8)

Diese Münze wurde von 1825 bis 1830 in einer Auflage von ca. 17.409.733 Exemplaren geprägt.



Abb. 8: George IV., 1 Sovereign 1826



Abb. 9: George IV., 1/2 Sovereign 1821

Die halben Sovereigns unter George IV. weisen drei verschiedene Motive auf. So gab es 1821 eine Münze in einer Auflage von 231.288 Ex. die den belorbeernten König auf der einen und ein reich verziertes Wappen mit Krone auf der anderen Seite zeigt. (Abb. 9) Von 1823 bis 1825 zeigt der Halfsovereign ein unverziertes Wappen und den Königskopf mit Lorbeerkranz; (Abb. 10) die Münzen von 1825 bis 1830 haben das gleiche gekrönte Wappen wie der Ganze Sovereign, sowie das neue Porträt von George IV. auf der Rückseite. (Abb. 11)



Abb. 10: George IV., 1/2 Sovereign 1825



Abb. 11: George IV., 1/2 Sovereign 1828



Abb. 12: William IV.

William IV. (1830-1837)

Am 26. Juni 1830 folgte George's Bruder als William IV. auf den englischen Thron. (Abb. 12) Seine Sovereigns und Halfsovereigns zeigen auf der Wertseite das gekrönte Wappenschild und auf der Rückseite das Porträt William IV., von William Wyon entworfen. Die Jahreszahl ist nun auf der Vorderseite zu finden und wird



Abb. 13: William IV., 1 Sovereign 1831

durch das Wort „ANNO“ (Jahr) eingeleitet (**Abb. 13**). Dieser Sovereign wurde in einer Auflage von 9.171.655 Exemplaren und der entsprechende Halfsovereign in einer Menge von 1.163.525 Exemplaren geprägt.

Victoria (1837-1901)

Als William IV. starb, hinterließ er keine Kinder als Nachfolger, so dass ihm seine 18-jährige Nichte Victoria (**Abb. 14**) auf den Thron folgte. Die englischen Könige seit George I. (1714) waren in Personalunion auch Kurfürsten des Hauses Hannover in Deutschland. Da aber in Hannover laut Thronfolgeregelung nur Männer den Thron besteigen konnten, endete mit Königin Victoria die Personalunion zwischen England und Hannover.



Abb. 14: Victoria

Während ihrer Regentschaft wurden nicht nur drei verschiedene königliche Porträts für die Sovereign-Münzen verwendet, es entstanden auch Zweigstellen der britischen Münzprägestalt in den australischen Kolonien mit eigenen Goldmünzen und später entsprechenden Münzzeichen.

1838 erschienen die ersten Goldmünzen mit dem Bildnis der jungen Königin, die nach links gewandt dargestellt ist. Ihr Haupt zielt keine Krone sondern die Haare sind zu einem Knoten zusammengebunden. Die Umschrift lautet „VICTORIA DEI GRATIA“ und die jeweilige Jahreszahl der Prägung ist am Halsende angegeben.

Die „Wertseite“ zeigt das gekrönte Wappen mit den Wapenbildern Englands, Schottlands und Irlands. Das Wappen Hannovers ist aus oben genannten Gründen nicht mehr auf den britischen Münzen vertreten. (**Abb. 15**)



Abb. 15: Victoria, 1 Sovereign 1839



Abb. 16: Victoria, 1/2 Sovereign 1884

Dieser Münztyp wurde von 1838 bis 1874 fast jährlich mit kleineren Veränderungen (z.B. mit und ohne Stempelnummern) geprägt. Lediglich in den Jahren 1840 und 1867 gab es

keinen Sovereign aus Großbritannien. Aus den Jahren 1880, 1886 und 1887 existieren Ausgaben in Polierter Platte (PP).

Ein Halber Sovereign mit gleichem Bild der Königin, aber verkleinertem Wappen (**Abb. 16**), wurde zwischen 1838 und 1887, mit Ausnahme der Jahre 1840, 1868, 1881 und 1882, geprägt. Die Jahreszahlen 1839 und 1886 kommen nur als PP-Version vor.

Im Jahre 1851 wurden in der britischen Kolonie New South Wales in Australien große Mengen an Gold gefunden. Da dieses Gold schon bald als „illegales“ Geld in Umlauf kam, und somit eine Gefährdung der bestehenden Währung bedeutete, beschloss die englische Regierung eine Münzstätte in Sydney zu gründen, die das gewonnene Gold direkt zu Münzen prägen konnte, ohne es auf einen langen Weg nach England zu schicken und schließlich als geprägte Münze wieder zurück nach Australien zu verschiffen.

1854 wurde die Sydney Mint in einem Gebäude des Macquarie's Krankenhauses eröffnet und die ersten Goldmünzen verließen im Juni 1855 die Münzstätte.

Die Sovereigns und Halfsovereigns aus den Jahren 1855 und 1856 zeigen das gleiche Bildnis Königin Victorias wie ihre englischen Pendants. Die Wertseite unterscheidet sich jedoch maßgeblich: Hier ist die Landesbezeichnung „Australia“, der Name der Münzstätte „Sydney Mint“, und eine eindeutige Wertangabe „One Sovereign“ aufgeprägt.

Ab 1857 änderte sich das Bildnis der Königin: Die Haartracht Victorias wurde auf den Münzen verziert. (**Abb. 17**)



Abb. 17: Australien, Victoria, 1 Sovereign 1870

Australische Sovereigns wurden bis 1870 in einer Auflage von knapp 26 Millionen Exemplaren, die Halfsovereigns bis 1866 in einer Auflage von 3.117.500 Exemplaren geprägt.

Die australische Stadt Melbourne, die zu der Kolonie „Victoria“ gehörte, hatte bereits 1852 bei der britischen Regierung den Antrag auf den Bau einer Münzstätte gestellt. Die Engländer entschieden sich aber, wie oben erwähnt, für Sydney als Münzstätte und Melbourne musste bis 1869 warten, bis diese Stadt ebenfalls die offizielle Erlaubnis zur Münzprägung für das Britische Empire erhielt.

Die ersten Goldsovereigns verließen die Melbourne Mint 1872.

Seit 1871 wurden die australischen Sovereigns und Halfsovereigns identisch mit dem Aussehen der englischen Goldsovereigns geprägt. Die Wertseite mit der Bezeichnung „Australia“ und „One Sovereign“ wurde durch das gekrönte Wappen der britischen Münzen ersetzt. Da es nun mit Sydney und Melbourne zwei „Filialen“ der Londoner Münzprägestalt gab, deren Goldmünzen sich nicht von den britischen Prägungen unterschieden und im gesamten Britischen Empire Gültigkeit hatten, bekamen die „Filialmünzen“ einen zusätzlichen Buchstaben aufgeprägt, der diese Münzen, ähnlich den deutschen Münzen mit den Prägebuchstaben A-H, den jeweiligen Münzstätten zuordnet.

Sydney ist durch ein „S“ verschlüsselt, Melbourne durch ein „M“. Die englischen Münzen aus London hingegen haben kein extra Münzzeichen.

Auch in einer anderen Hinsicht bescherte das Jahr 1871 den Goldsovereigns eine Änderung: Benedetto Pistrucci's Bild von St. Georg im Kampf mit dem Drachen wurde wieder auf den

englischen Goldmünzen eingeführt. Allerdings wurde die Auflage der Goldmünzen von 1871 bis 1874 zwischen dem „Wappen-Motiv“ und dem Motiv mit St. Georg aufgeteilt. Ab 1875 prägte London dann schließlich nur noch Sovereigns mit St. Georg und dem Drachen. (Abb. 18)



Abb. 18: Victoria, 1 Sovereign 1871

Die Sovereigns aus Australien („M“ + „S“) gibt es ebenfalls - von 1871 bis 1887 - in zwei Varianten, sowohl mit Wappen als auch mit St. Georg.

Das Erscheinungsbild des Halfsovereigns lässt sich etwas einfacher beschreiben, da dieser im Zeitraum von 1838 bis 1887 mit dem gleichen Motiv (Bildnis der jungen Victoria / verkleinertes Wappen) geprägt wurde. Sydney übernahm das Motiv ab 1871 bis 1887 (mit Ausnahme der Jahrgänge 1873, 1877, 1884 und 1885) und Melbourne prägte diesen Münztyp in den Jahren 1873, 1877, 1881, 1882 und 1884 bis 1887. (Vgl. Abb. 16)

Zum Goldenen Regierungsjubiläum der englischen Königin Victoria 1887 wurde endlich ein neues Porträt der Monarchin auf den britischen Münzen verwendet. Die Münzen bis 1887 zeigen die Königin als junge Frau im Alter von 18 Jahren, obwohl sie mittlerweile 68 Jahre alt war!

Das neue Bild zeigt die Königin mit einer Krone auf dem Haupt, Ohrringen und Perlenkette. Das Porträt wurde von Joseph Edgar Boehm entworfen und von L.C. Wyon graviert. Die Umschrift lautet: VICTORIA D.G. BRITT. REG. F.D.

Auf der „Wertseite“ ist St. Georg mit dem Drachen zu sehen und die Jahreszahl der Prägung. (Abb. 19)



Abb. 19: Victoria, 1 Sovereign 1890

Dieser Münztyp wurde in London von 1887 bis 1892 in einer Auflage von über 30 Millionen Exemplaren geprägt. Sydney und Melbourne emittierten ihn von 1887 bis 1893.

Der Halfsovereign der Jahre 1887 bis 1893 zeigt zwar das „Jubiläumsbild“ der Königin; auf der „Wertseite“ ist jedoch nach wie vor das gekrönte Wappenschild zu sehen. Geprägt wurde der Halfsovereign in London 1887 und 1890 bis 1893, in Sydney 1887, 1889 und 1891 bis 1893 und in Melbourne durchgehend von 1887 bis 1892, allerdings nur in Polierter Platte; 1893 dann sowohl in PP als auch in „normaler“ Ausprägung. (Abb. 20)

Ab 1893 wurde schließlich das Erscheinungsbild von Sovereigns und Halfsovereigns vereinheitlicht und Königin Victoria erhielt nochmals ein neues Aussehen auf den englischen Münzen.

Ein 1891 einberufenes Komitee, aus acht Mitgliedern der Royal Academy bestehend, entwarf neue Porträts für die Königin, von denen das Bildnis von Sir Thomas Brock's auserwählt wurde, das die Monarchin mit Schleier, Diadem und Per-



Abb. 20: Victoria, 1/2 Sovereign 1887

lenkette zeigt. Die Umschrift wurde um den Zusatz „IND. IMP.“ erweitert, der ausgeschrieben und übersetzt „Kaiserin von Indien“ bedeutet, da Königin Victoria seit 1876 in Personalunion auch indische Kaiserin war. (Abb. 21)



Abb. 21: Victoria, 1 Sovereign 1893

Im Jahre 1899 wurde eine dritte Außenstelle der Royal Mint in Australien eröffnet. Da die vier einzelnen Kolonien Australiens erst 1901 zu einem Land vereinigt wurden, war jede englische Kolonie selbst für ihren Geldumlauf verantwortlich. In Westaustralien stieg die Bevölkerung innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren zwischen 1880 und 1900 von ca. 48.000 auf 180.000 Menschen. In der größten Stadt der Kolonie, in Perth, fehlte es häufig an Bargeld, um Waren zu bezahlen. Um diesem Umstand ein Ende zu bereiten, wurde in Perth 1896 der Grundstein für eine neue Prägeanstalt gelegt. Münzen aus Perth tragen das Münzzeichen „P“. Durch diese dritte Prägeanstalt waren drei der vier Kolonien auf dem australischen Kontinent mit eigenen Münzstätten versorgt. (Abb. 22)

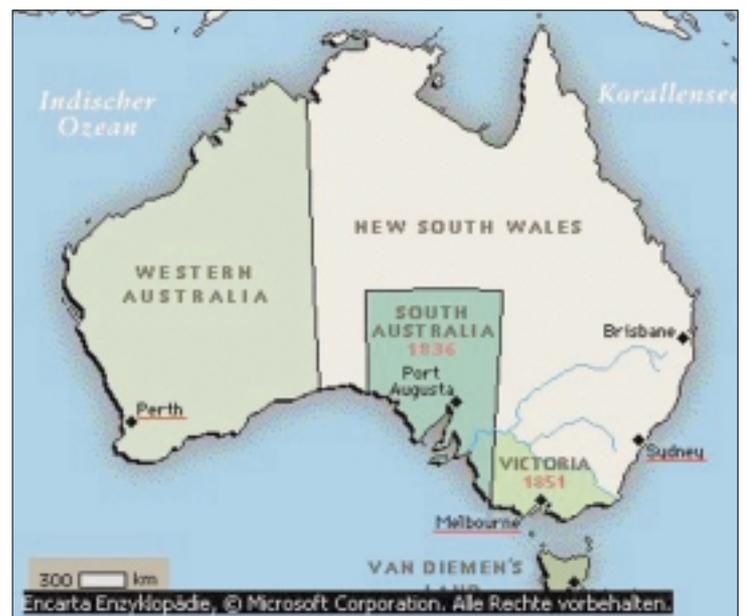


Abb. 22: Karte Australiens mit Kolonien

Die Münzzeichen sind auf den Goldmünzen des Wappen-Typs direkt unterhalb des Wappenschildes deutlich zu lesen (Abb. 23a) und auf den Ausgaben mit dem jungen Königinnenporträt und St. Georg auf der „Wertseite“, am Halsende des Porträts klar zu erkennen. (Abb. 23b) Die Münzen mit dem



Abb. 23a: Münzzeichen S, Wappen

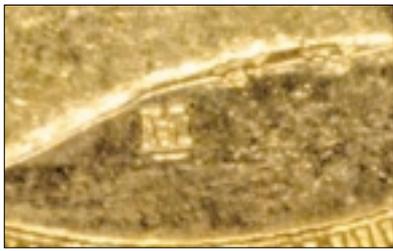


Abb. 23b: Münzzeichen M, Halsende

Motiv von St. Georg ab 1887 haben das Münzzeichen jedoch ziemlich klein in den „Balken“ (Boden auf dem der Drache liegt) mittig über der Jahreszahl eingraviert und sind damit schwerer zu bestimmen. (Abb. 24)



Abb. 24: Münzzeichen M

Der sogenannte „Old Head“-Sovereign wurde in London, Sydney und Melbourne von 1893 bis 1901 und in Perth von 1899 bis 1901 geprägt. Den Halfsovereign findet man aus London, Melbourne und Perth mit den gleichen Jahrgängen wie den Sovereign. Aus Sydney existieren jedoch nur Prägungen der Jahre 1893, 1897 und 1900.

In den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts begann man, die alten, verbrauchten und abgenutzten Goldmünzen des Britischen Empires einzuschmelzen, um daraus neue Münzen zu prägen. Die Angabe einer Auflagenzahl für englische Goldmünzen des 19. Jahrhunderts spiegelt deshalb nicht die tatsächliche Häufigkeit wider.

Königin Victoria starb am 22. Januar 1901 nach einer 64-jährigen Regierungszeit, die als „Viktorianisches Zeitalter“ bezeichnet wird. Alle Münzen des Jahres 1901 zeigen jedoch noch die Königin auf der Bildseite. Erst 1902 erscheint Eduard VII., der Sohn Victorias, auf den britischen Münzen.

Eduard VII. (1901-1910)

George William De Saulles entwarf das Porträt von König Eduard VII., (Abb. 25) der mit ungekröntem Haupt und Bart nach rechts blickend auf den englischen Prägungen von 1902 bis 1910 zu sehen ist.

Die Umschrift um das Bildnis wurde um den Zusatz: BRITT. „OMN.“ (omnes = alle) erweitert, was zum Ausdruck bringen soll, dass Eduard VII. der König „aller“ Briten im gesamten, weltumspannenden Britischen Reich ist, denn die vielen britischen Kolonien waren zu dieser Zeit rund um die Welt auf allen Kontinenten verteilt.

Die Vorderseite zeigt Pistrucci's Bild mit St. Georg und dem Drachen. (Abb. 26)

Während der Regentschaft von Eduard VII. wurde eine weitere Zweigstelle der Royal Mint 1908 in Ottawa (Kanada) eröffnet, die das Gold aus dem „Bonanza Creek“, einem Nebenfluss des Klondike-River, zu Münzen verarbeiten sollte. Die Auflagenzahl der kanadischen Sovereigns von 1908 bis



Abb. 25: Eduard VII.



Abb. 26: Eduard VII., Sovereign 1902

1919 ist allerdings sehr gering. So gibt es nur 44.921 Münzen unter der Regentschaft Eduards VII. und rund 583.000 Münzen aus den Jahren 1911 bis 1919. Diese Münzen wurden mit dem Buchstaben „C“ als kanadische Prägungen gekennzeichnet.

Alle australischen Prägestätten und die Londoner Münze emittierten Goldsovereigns unter Eduard VII. durchgehend von 1902 bis 1910 sowie Halfsovereigns, mit gleichem Motiv, in London durchgehend von 1902 bis 1910, in Sydney 1902, 1903, 1906-1908 und 1910, in Melbourne 1903 und 1905-1910 und in Perth 1904, 1908 und 1909.

George V. (1910-1936)

Der zweite Sohn Eduard VII. folgte 1910 als George V. (Abb. 27) auf den englischen Thron, da sein älterer Bruder Kronprinz Albert Victor 1892 verstorben war. George hatte, wie sein Vater und seine Großmutter, gleichzeitig den Titel des Kaisers von Indien inne und war bis zur Unabhängigkeit Irlands 1922 auch dortiger König.



Abb. 27: George V.

Die Bildseiten der Sovereigns und Halfsovereigns zeigen den Monarchen nach einem Entwurf des australischen Künstlers Sir Edgar Bertram Mackennal, nach links blickend, und ohne Krone. (Abb. 28) Auf den Wertseiten ist das bekannte Bild von St. Georg im Kampf mit dem Drachen zu sehen. Allerdings ist zu erwähnen,



Abb. 28: George V., Sovereign 1911

dass es ein weiteres Bildnis des Königs für koloniale Münzen gibt, das George V. mit Krone und Büste zeigt. Das 15 Rupien-Goldstück aus Indien von 1918, das in Gewicht und Durchmesser mit den britischen Sovereigns identisch ist, stellt ein gutes Beispiel dafür dar. (Abb. 29) Aber auch auf den kanadischen 5 und 10 Dollar-Goldmünzen von 1912-1914 ist der gekrönte George V. zu sehen.



Abb. 29: George V., 15 Rupien 1918

Neben den Städten Sydney, Perth, Melbourne und Ottawa wurden unter George V. zwei weitere Filialen der Königlich Britischen Münze eröffnet: 1918 in Bombay (Indien) und 1923 in Pretoria (Südafrika). Damit wurde während der Regentschaft George V. der Sovereign auf allen 5 Kontinenten der Erde geprägt.

Die indischen Sovereignprägungen (nicht zu verwechseln mit der oben genannten 15-Rupien-Prägung) der Münzstätte Bombay tragen den Buchstaben „I“ als Münzzeichen und wurden lediglich von 1918 bis April 1919 in einer Auflage von 1.295.372 Exemplaren mit der Jahreszahl 1918 emittiert. Das Gold hierfür kam aus Südafrika, da es dort noch keine geeignete Prägeanstalt gab. 1919 beschloss die englische Regierung in Pretoria eine Prägestätte zu etablieren und eröffnete diese schließlich 1923. Münzen aus Pretoria sind an den Buchstaben „SA“ für „South Africa“ zu erkennen.

Als in Europa 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, rückten viele europäische Staaten vom sogenannten Goldstandard ab. (Vgl. „Die Skandinavische Münzunion – ein Münzbund, der unter erheblichem Druck entstand“ money trend 12/2005, S.152-154)

Die Ausprägung der goldenen Sovereigns wurde nach 1915 stark reduziert und 1917 gänzlich eingestellt. Viele der geprägten Münzen wurden sogar zur Finanzierung der Kriegskosten eingeschmolzen.

Damit endet die Ära des Sovereigns als tägliches Zahlungsmittel in England. In den Kolonien war der Sovereign allerdings weiterhin im Umlauf: Neben den bereits erwähnten Prägungen von Ottawa (bis 1919) und Bombay (1918) prägten Sydney bis 1926, Perth und Melbourne bis 1931 und Pretoria sogar bis 1932 Goldsovereigns als Umlaufmünzen.

Der letzte reguläre Sovereign wurde 1932 in Südafrika in einer Auflage von 1.066.680 Exemplaren geprägt. Dann verabschiedete sich auch dieses Land vom Goldstandard, da der Goldpreis Anfang der 30er Jahre so stark gestiegen war, dass er den Nominalwert der Münzen übertraf. 1933 war somit das erste Jahr seit fast 100 Jahren, in dem in keinem Teil des Britischen Empires ein Goldsovereign oder ein Halfsovereign geprägt wurde.

Winston Churchills Versuch, den Goldstandard in Großbritannien wieder einzuführen (1925-1931), bescherte den Engländern eine letzte reguläre Prägung des Sovereigns im Jahre 1925. Diese Münze war in den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts sehr rar und bei Sammlern gesucht gewesen. Allerdings prägte die Royal Mint zwischen 1949 und 1952 mehrere Millionen Sovereigns mit der Jahreszahl 1925 zur Verwendung in Übersee nach, so dass es eine nun eine Gesamtauflage von 4.406.431 Münzen mit der Jahreszahl 1925 (und ohne Münzzeichen) gibt. Die Nachprägungen sind an dem relativ breiten Rand der Münzen zu erkennen.

1929 veränderte sich das Porträts George V. auf den Münzen geringfügig: Der Kopf des Monarchen wurde nun etwas kleiner als bisher dargestellt. Diesen Münztyp emittierten allerdings nur noch die Prägestätten Melbourne, Perth und Pretoria. (Abb. 30)



Abb. 30: George V., Sovereign 1931

Die Produktion des Halfsovereigns wurde in London 1915 und in Sydney 1916 eingestellt. Perth prägte halbe Sovereigns 1911, 1915 und 1918, Melbourne nur 1915 und Pretoria 1923, 1925 und 1926. Alle Halfsovereigns zeigen das größere Bildnis George V. und auf der „Wertseite“ St. Georg mit dem Drachen.

Eduard VIII. (1936)

Nach dem Tod von König George V. folgte dessen ältester Sohn Eduard im Januar 1936 als Eduard VIII. (Abb. 31) auf den englischen Königsthron. Seine Regentschaft währte allerdings nur rund 11 Monate, da er die bürgerliche Amerikanerin Wallis Warfield Simpson heiraten wollte. Dieser Wunsch zwang ihn zur Abdankung am 11. Dezember 1936 zugunsten seines Bruders George.

Eduard heiratet schließlich im Juni 1937 Wallis Simpson und erhielt den Titel „Herzog von Windsor“.

Mit dem Bildnis Eduard VIII. wurden 1936 einige Probe-Goldsovereigns geprägt, die aber nicht zur Ausgabe gelangten. (Abb. 32)



Abb. 32: Eduard VIII., Sovereign 1936



Abb. 31: Eduard VIII.

George VI. (1936-1952)

Eduards Bruder regierte als George VI. (Abb. 33) das Britische Empire. War er am Anfang seiner Regentschaft auch noch Kaiser von Indien, verlor er diesen Titel im Jahre 1947, nachdem das koloniale Indien in die unabhängigen Staaten Pakistan und Indien geteilt wurde.

Goldsovereigns und Halfsovereigns gab es unter George VI. nur als Gedenkprägungen zu dessen Inthronisation in einem Set mit weiteren Goldmünzen zu 2 Pounds und 5 Pounds im Jahre 1937. Die Bildseite zeigt auf diesen Prägungen den König nach links blickend nach einem Entwurf von Thomas H. Paget. Die Umschrift ist – bis auf den Königsnamen – identisch der Münzen seines Vaters George V. Die Vorderseite zeigt St. Georg mit dem Drachen. (Abb. 34)



Abb. 33: George VI.



Abb. 34: George VI., Sovereign 1937

Sovereign und Halfsovereign haben eine Auflage von jeweils 5.501 Exemplaren, die nur in der speziellen Prägetechnik „Polierte Platte“ ausgegeben wurden. Dass diese Münzen nicht als Zahlungsmittel gedacht waren, zeigt auch die Tatsache, dass der Rand der Sovereigns nicht, wie sonst üblich, geriffelt ist. Diese Riffelung diente früher dazu, zu vermeiden, dass vom Rand der Münzen Gold abgerieben wurde und das Gewicht der Münzen damit sank, bzw. das abgeriebene Gold gewinnbringend verkauft würde.

Obwohl der Sovereign seit mehreren Jahren kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr war, erfreute er sich nach wie vor sowohl in England aber besonders auch auf dem gesamten europäischen Festland großer Beliebtheit. Während der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg (1939-1945) wurde der Sovereign häufig als Wertmaß und Zahlungsmittel in den entsprechenden Ländern benutzt. So berechneten z.B. die Griechen den Wert der im Krieg zerstörten Güter in Sovereigns, und den

alliierten Kampfpiloten wurden Goldsovereigns in ihr „Survival-Kit“ (Notfallpaket) gepackt. Damit konnten sie, falls sie über feindlichem Gebiet abgeschossen wurden oder notlanden mussten, in den meisten Fällen Nahrungsmittel und Dienstleistungen in den europäischen Ländern bezahlen, da der Sovereign dort gerne akzeptiert wurde.

Im Nachkriegseuropa verknappte allmählich das Angebot der britischen Goldmünze, da nach wie vor einige Länder den Sovereign als Wertmaß benutzten. Mieten in Athen, der Ölhandel in Saudi-Arabien und generell der Geldtransfer im Nahen Osten basierten auf dem Goldsovereign oder wurden sogar mit diesem bezahlt. (Saudi-Arabien ließ 1950 extra 2 Millionen Goldmünzen im Wert und Gewicht eines Sovereigns – allerdings mit komplett verschiedenem Aussehen – prägen, um den örtlichen Bedarf zu decken. (Abb. 35)) Die große Nachfrage ließ demnach auch bald den Preis des Sovereigns steigen. Dies wiederum ermunterte Geldfälscher zur Nachprägung von Sovereigns, denn obwohl diese Fälschungen oft aus echtem Gold hergestellt wurden, war zu dieser Zeit die Herstellung für die Fälscher sehr lukrativ, da sie ihn teurer verkaufen konnten.

Noch heutzutage begegnet man in Ländern des Nahen Ostens gefälschten Sovereigns und Halfsovereigns, die jedoch selbst für das wenig geschulte Auge eindeutig von den Originalen zu unterscheiden sind.



Abb. 35: Saudi Arabien, 1950

Zu erwähnen ist ebenfalls, dass Südafrika unter britischer Hoheit von 1952 bis 1960 Goldmünzen im Wert von 1/2 Pound und 1 Pound prägte, die in Gewicht, Feingehalt und Durchmesser identisch mit den britischen Halfsovereigns und Sovereigns sind. Die Münzen von 1952 zeigen das Porträt von König Georg VI. mit der Umschrift GEORGIUS SEXTUS REX und werden gerne als „Ersatzstücke“ für eine Sovereignsammlung genutzt, da der Goldsovereign von 1937 mit König Georges Bildnis sehr selten und sehr teuer ist. Auf der Wertseite ist eine afrikanische Gazelle zu sehen, die Staatsbezeichnung in Afrikaans und Englisch, das Prägejahr und die Wertangabe „£1“ (1 Pound) bzw. „£1/2“ (1/2 Pound). (Abb. 36) Von der 1-Pound-Münze kamen 16.502 Exemplare in Stempelglanz und 12.000



Abb. 36: Südafrika, George VI., 1/2 Pfund 1952



Abb. 37: Südafrika, Elisabeth II., 1 Pfund 1953

Exemplare in PP auf den Markt, von der 1/2-Pound-Münze wurden in Stempelglanz 500 Exemplare weniger geprägt. Die Anzahl an PP-Prägungen ist gleich der Ein-Pfund-Münze. Alle südafrikanischen Goldmünzen von 1953 bis 1960 tragen das Porträt der Königin Elisabeth II. (Abb. 37) 1961 wurde Südafrika eine unabhängige Republik mit eigener Währung, dem „Rand“.

Elisabeth II. (1952- heute)

Elisabeth folgte am 6. Februar 1952 ihrem Vater George im Alter von nur 25 Jahren auf den Thron. (Abb. 38) Nach dem 2. Weltkrieg zerfiel allmählich das Britische Empire und über 40 Kolonien und Mandatsgebiete wurden während der Regierungszeit Elisabeth II. in die Unabhängigkeit entlassen. Der Königin fallen heute in erster Linie administrative Aufgaben zu.



Abb. 38: Elisabeth II.

Zu ihrer Krönung im Jahre 1953 wurde ein sogenanntes „Krönungsset“ von Goldmünzen wie auch schon bei ihrem Vater George VI. emittiert. Es enthielt neben einer 2-Pound und 5-Pound-Münze auch einen Sovereign und einen Halfsovereign. Die Münzen aus diesem Set waren jedoch für Münzkollektionen und Galerien und nicht als Sammlerobjekte oder Zahlungsmittel gedacht.

Das Design des Kopfbildes der Königin für diese Münzen wurde von Mary Gillick entworfen und zeigt die junge Königin nach rechts blickend. Ihr Haar ist – ähnlich der jugendlichen Abbildung von Königin Victoria – zu einem Knoten zusammen gebunden. Die Umschrift lautet: ELIZABETH II DEI GRATIA REGINA F.D.. Rückseitig ist St. Georg mit dem Drachen zu sehen. Alle Prägungen des Jahres 1953 erschienen in polierter Platte. (Abb. 39)



Abb. 39: Elisabeth II., Sovereign 1958

Um den Münzfälschungen der 40er und 50er Jahre des 20. Jahrhunderts ein Ende zu bereiten, wurde ab 1957 der Goldsovereign wieder offiziell von Großbritannien im Wert von 20 Schillingen geprägt. Damit sollte die stetige Nachfrage nach diesen Münzen gestillt werden und der Preis sollte auf einen eindeutigen Wert (20 Schillinge) festgelegt werden.

Der Sovereign hatte einen geriffelten Rand und wurde in den Jahren 1957-1959 und 1962-1968 mit dem jungen Bildnis der Königin Elisabeth II. in einer Auflage von über 45 Millionen Exemplaren geprägt. Halfsovereigns gab es in diesen Jahren jedoch nicht.

Am 15. Februar 1971 trat in Großbritannien eine Währungsreform in Kraft, bei der die britische Währung auf das Dezimalsystem umgestellt wurde, um sie an die übrigen europäischen Länder anzugleichen. Ein Sovereign war fortan 100 Pence wert.

Die Goldmünzen von 1974, 1976 und 1978-1984 zeigen ein zweites Porträt der englischen Königin, das von Arnold Machin entworfen wurde. Auf britischen Briefmarken war dieses Bildnis schon seit 1967 zu sehen. Königin Elisabeth trägt nun ein Diadem in ihrem Haar und die Inschrift wurde auf ELIZABETH II D.G. REG. F.D. verkürzt. (Abb. 40) Waren die Sovereigns der



Abb. 40: Elisabeth II., Sovereign 1981

frühen 70er Jahre noch als Anlagegold geprägt worden (in Stempelglanz; stg.), so wurden sie ab 1979 sowohl in Stempelglanz als auch in PP und in den Jahren 1983 und 1984 nur noch für den Münzsammler in der Ausführung „Polierplatte“ geprägt.

Aus den Jahren 1980 und 1982-1984 gibt es wieder Halfsovereigns, wobei nur das Jahr 1982 in Stempelglanz, alle anderen Jahrgänge in PP geprägt wurden. Die Auflage der Halfsovereigns beträgt insgesamt 2.579.000 Exemplare.

1985 wurde ein drittes Porträt der Königin auf den englischen Münzen eingeführt. Raphael D. Maklouf entwarf das Bildnis auf dem Elisabeth nun eine Krone, Ohrhänge und eine Perlenkette trägt. Die Inschrift lautet: ELIZABETH II DEI GRA. REG. F.D.. Rückseitig ist das bekannte Bild des heiligen Georg zu sehen. Sovereigns und Halfsovereigns mit diesem dritten Porträt wurden von 1985 bis 1988 und von 1990 bis 1997 lediglich in der Ausführung PP geprägt. (Abb. 41)



Abb. 41: Elisabeth II., Sovereign 1988

Unterbrochen wurde diese Prägung 1989 von einer erstmaligen Sovereigngedenkungsausgabe zum 500. Jahrestag des Goldsovereign, der erstmals 1489 unter König Henry VII. geprägt wurde. (s.o.) Auf dieser Münze ist Königin Elisabeth II. auf dem Krönungsstuhl aus dem Jahre 1303 zu sehen, der in der Westminster Abbey steht. Rückseitig wurde das gekrönte Wappen Englands, Schottlands und (Nord-)Irlands auf einer Tudorrose im Stil des ersten Sovereigns geprägt. Die Umschrift auf der Wertseite lautet: Anniversary of the Goldsovereign 1489-1989. Entworfen wurde das Design der Münze von Bernard Sindall. Dieser Goldsovereign ist nach den ersten Prägungen aus Sydney der einzige Münztyp, der eine Wertangabe (GOLDSOVEREIGN) enthält. Geprägt wurde diese Münze als Sovereign und Halfsovereign in einer Auflage von jeweils 28.000 Exemplaren in PP. (Abb. 42)



Abb. 42: Elisabeth II., Sovereign 1989

Ian Rank-Broadley gab dem Aussehen der Königin auf britischen Münzen ab 1998 nochmals ein neues Design. Der Kopf der gealterten Monarchin wurde wieder vergrößert dargestellt

und die Halspartie verkürzt. In ihrem Haar trägt Elisabeth eine Tiara und die Inschrift ist gleich der des vorherigen Sovereigns. Auf der Rückseite bekämpft St. Georg weiterhin den Drachen.

Dieses Porträt der Königin wird noch heute verwendet. (Abb. 43) Die „Wertseite“ der Goldsovereigns wurde jedoch zweimal in den letzten Jahren für jeweils ein Jahr verändert: Zum 50. Regierungsjubiläum der Königin 2002 zeigen die Sovereigns und Halfsovereigns das britische Wappenschild, wie es letztmals auf den Sovereigns bis zu Königin Victorias 50. Regierungsjubiläum 1887 verwendet wurde. Diese Münze wurde 2002 in einer Auflage von 100.000 Exemplaren sowohl als Sovereign als auch als Halfsovereign geprägt. (Abb. 44)



Abb. 43: Elisabeth II., Sovereign 2001



Abb. 44: Elisabeth II., zum 50. Regierungsjubiläum, Sovereign 2002

Im Jahre 2005 wurde Pistrucci's Bild von St. Georg und dem Drachen durch ein neues Bild des Künstlers Timothy Noad ersetzt, das zwar immer noch St. Georg im Kampf mit dem Drachen zeigt, aber das Motiv wurde entschieden modernisiert. Böse Zungen behaupten St. Georg sähe auf dieser Münze aus wie Lord Farquar aus dem Kinofilm „Shrek“.

Die Auflage für den 2005er Sovereign und Halfsovereign beträgt jeweils 75.000 Exemplare. (Abb. 45)



Abb. 45: Elisabeth II., Sovereign 2005

Ebenfalls 2005 würdigte Australien das 150-jährige Jubiläum der ersten australischen Sovereign-Prägung aus dem Jahre 1855 (s.o.) mit einer Nostalgieprägung, die die Wertseite des alten Sovereigns zeigt. Auf der Rückseite ist das aktuelle Bildnis Königin Elisabeths zu sehen. In Durchmesser, Gewicht und Feingehalt ist diese Münze gleich den britischen Sovereigns. (Abb. 46)

Seit dem Jahr 2000 emittiert die Royal Mint neben den Sovereigns in Polierter Platte auch wieder sogenannte „Bullion-Ausgaben“ in Stempelglanz, die als Goldanlagemünzen dienen, da sie mit einem nur geringen Aufschlag über dem aktuellen Goldpreis ausgegeben werden.

Die Goldsovereigns und Halfsovereigns des Jahres 2006 zeigen wieder das klassische Motiv von Benedetto Pistrucci



Abb. 46: Australien, Elisabeth II., 25 Dollars (1 Sovereign) 2005

und rückseitig das erwähnte vierte Porträt der englischen Königin Elisabeth II.

Der englische Sovereign gehörte über viele Jahre hinweg zum alltäglichen Leben vieler Menschen auf 5 Kontinenten. Er war Zahlungsmittel, Aushängeschild für das Britische Empire, verschaffte Sicherheit und Wohlstand und wurde schließlich Sammelobjekt für Münzfreunde. Seit fast 190 Jahren wird diese Goldmünze mit wenigen Unterbrechungen nun schon geprägt. Neun englische Monarchen sind auf ihr verewigt, sie hat die Auflösung des Goldstandards ebenso überlebt wie zwei Weltkriege und eine Währungsreform und ist immer noch populär und beliebt. Im 19. Jahrhundert wurden knapp 460 Millionen (Ein-)Sovereign-Münzen geprägt, von denen allerdings viele, wie erwähnt, wieder eingeschmolzen wurden. Im 20. Jahrhundert verließen fast 600 Millionen Sovereigns mit dem Georgs-Motiv die verschiedenen Prägestätten der Welt. Man kann sicher zu Recht behaupten, dass der Goldsovereign mit dem prägnanten Motiv des heiligen Georg im Kampf mit dem Drachen die bekannteste und verbreitetste Goldmünze der Welt ist.

Kurzübersicht

1. In den angegebenen Jahren wurden Halfsovereigns in der jeweiligen Münzstätte geprägt:

Münzstätte	Münzzeichen	Prägejahre
London	-	1817, 1818, 1820, 1821, 1823-1828, 1831, 1834-1839, 1841-1867, 1869-1880, 1883-1887, 1890-1915, 1937, 1953, 1980, 1982-2006
Sydney	S	1871, 1872, 1874-1876, 1878-1883, 1886, 1887, 1889, 1891-1893, 1897-1900, 1902, 1903, 1906-1908, 1910-1912, 1914-1916
Melbourne	M	1873, 1877, 1881, 1882, 1884-1901, 1903, 1905-1910, 1915
Perth	P	1899-1901, 1904, 1908, 1909, 1911, 1915, 1918,
Bombay	I	keine Prägejahre
Ottawa	C	keine Prägejahre
Pretoria	SA	1923, 1925, 1926,

2. In den angegebenen Jahren wurden Sovereigns in der jeweiligen Münzstätte geprägt:

Münzstätte	Münzzeichen	Prägejahre
London	-	1817-1833, 1835-1839, 1841-1866, 1868-1876, 1878-1890, 1882, 1884-1917, 1925, 1937, 1953, 1957-1959, 1962-1968, 1974, 1976, 1978-2006
Sydney	S	1871-1926 durchgehend
Melbourne	M	1872-1931 durchgehend
Perth	P	1899-1931 durchgehend
Bombay	I	1918
Ottawa	C	1906-1919
Pretoria	SA	1923-1932

Hinweis

Teil 1 der Serie „Goldmünzen Europas des 19. und 20. Jahrhunderts“ ist mit dem Titel „Eine Übersicht der verschiedenen Prägungen nach den Normen der Lateinischen Münzunion“ in der money trend-Ausgabe 06/2005 erschienen.

Teil 2 der Serie ist mit dem Titel „Die Skandinavische Münzunion – ein Münzbund, der unter erheblichem Druck entstand“ in money trend 12/2005 abgedruckt.

Quellenangaben:

- Duveen, Sir G.: History of Gold Sovereign, Oxford 1962
 - Fearon, Daniel und McKay, James: The Sovereign - the World's Most Famous Coin, Token Publishing, 1998
 - Schlumberger, Hans: Goldmünzen Europas, München 1997
 - Schön, Günter und Schön, Gerhard: Weltmünzkatalog, 20. Jahrhundert, 33. Auflage, München, 2005
 - Wende, Peter: Englische Könige und Königinnen. Von Heinrich VII. bis Elisabeth II., Beck-Verlag 1998
 - <http://www.royalmint.com/>
 - <http://www.goldsovereign.co.uk/>
 - <http://www.cruzis-coins.com/>
- Abbildungen der Könige und Königinnen aus: <http://www.de.wikipedia.org>

Anzeige